Grafschafter Nachrichten
11.08.2019

Boonstra und Dornbusch krönen Premieren mit Siegen



Geglückte Premiere: Marrit Boonstra siegte bei den Frauen.

VON FRANK HARTLEF

11.08.2019, 20:26 Uhr

Marrit Boonstra und Michel Dornbusch haben die packenden Finalspiele der Bekuplast Open gewonnen. Die Niederländerin setzte sich am Sonntag vor 500 Zuschauern mit 6:2, 7:6 gegen Julia Middendorf durch; der Oldenburger bezwang Justin Eleveld mit 7:5, 7:6.

Emlichheim Beim Finale der Frauen mischten auch die begabtesten heimischen Nachwuchskräfte mit. Angeführt von Josy Daems, der deutschen Meisterin der Altersklasse U13 und eines der größten deutschen Tennistalente, flitzten ihre Schwester Emma sowie Leonie Bisshop und Kim Vennegeerts vom Gastgeber TC Blau-Weiß Emlichheim fröhlich über den Platz – wenn auch als Ballmädchen. Die beiden Daems-Schwestern hatten eine Hauptrolle beim Endspiel der offenen Frauen-Konkurrenz bei den 16. Bekuplast Open knapp verpasst, waren im Halbfinale ausgeschieden, Emma mit 0:4, 0:4 gegen Julia Middendorf, immerhin deutsche U16-Meisterin, und Josy mit 1:4, 2:4 gegen Marrit Boonstra, immerhin die Nummer sieben der niederländischen Rangliste und mit 30 Jahren die Erfahrenste von allen. Mit ihrer Routine und Klasse sicherte sich

Boonstra mit 6:2, 7:6 gegen Middendorf den Turniersieg. Um die 500 Zuschauer bei den Finals sahen hochklassiges und spannendes Tennis.

In der offenen Männer-Klasse standen sich Justin Eleveld, der Seriensieger der Bekuplast Open, der schon fünf Mal das Turnier gewonnen hat, und Michel Dornbusch gegenüber, der Trainer von Middendorf, der erstmals in der Niedergrafschaft dabei war. Ehe der Regionalligaspieler vom OTeV Oldenburg, der am Tag zuvor seinen Vereinskollegen und Titelverteidiger Stefan Seifert ausgeschaltet hatte, mit einem 7:6, 7:5-Sieg seine erfolgreiche Premiere in Emlichheim krönte, trat noch eine gefährliche Stolperfalle zutage. Es waren gerade mal drei Spiele des ersten Satzes absolviert, als Dornbusch den Schiedsrichter zu sich rief, weil sich einige Meter hinter der Grundlinie seiner Spielfeldhälfte ein klaffendes Loch von 30 bis 40 Zentimetern Tiefe aufgetan hatte. Die Nr. 57 der deutschen Rangliste war vermutlich auf eine unterspülte Stelle getreten, in die sein kompletter Fuß hinein passte. „Platzwechsel“, entschied der Schiedsrichter, sodass die Partie unterbrochen werden musste, um die mobilen Tribünen auf den Platz nebenan zu schaffen und den Zuschauern Zeit zum Umzug zu geben.

Das kleine Malheur änderte nichts an der Begeisterung von Boonstra, die nach ihrer erfolgreichen Premiere in Emlichheim die Gastgeber um Turnierdirektor Hendrik Pollex überschwänglich lobte: „Es ist wirklich toll hier, so viele Zuschauer und so eine nette Atmosphäre.“ Die Nordliga-Spielerin vom TV Bremerhaven dominierte gegen Julia Middendorf klar den ersten Satz. Mit 6:2 hielt sie ihre Kontrahentin vom TV Visbek in Schach, die zwar mit jugendlicher Unbekümmertheit viel Druck entfachte, dabei aber zu viele unnötige Patzer produzierte. „Nur reinspielen ist nicht mein Ding“, erklärte sie später und angesichts des Formats ihrer Gegnerin hatte sie bewusst auf Risiko gesetzt. „Dass da auch Fehler passieren, war mir bewusst“, sagte sie.

Und im zweiten Satz eines dann auch spannenden Matches auf hohem Niveau hatte Boonstra denn auch wesentlich mehr Probleme mit ihrer 14 Jahre jüngeren Gegnerin, die nach 3:5-Rückstand zum 5:5 ausglich und auch kämpferische Qualitäten zeigte, als sie bei 5:6 erneut hinten lag und wiederum herankam. „Ich war sehr müde am Ende“, sagte Boonstra, die sich dennoch mit 7:4 im Tiebreak durchsetzte. Doch auch Middendorf fühlte sich nach drei anstrengenden Wochen auf internationalen Turnieren körperlich und geistig nicht mehr vollends auf der Höhe und freute sich auf eine Ruhephase daheim in Dinklage.

Boonstra hatte auf dem Weg ins Finale außer Josy Daems auch Leonie Möller besiegt. Doch der Nordhornerin gelang am Sonntag mit dem 4:1, 4:0-Sieg gegen Kirsten Jörn im Finale der Nebenrunde ein versöhnlicher Abschluss. Das Potenzial, demnächst mal im Open-Finale zu stehen, haben die heimischen Talente – nicht nur als Ballmädchen.



Enttäuscht: Julia Middendorf.



Ballmädchen im Finale: Emma und Josy Daems (von links).



Der Sieger bei den Männern: Michel Dornbusch. Fotos: Wohlrab

(c) Grafschafter Nachrichten 2017 . Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Grafschafter GmbH Co KG.